

Konferenzreader

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

12. November 2018 | Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

Einführung

Herzlich willkommen zur 1. Nationalen Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

Sehr geehrte Teilnehmende,

wissen Sie, welche konkreten Folgen der Klimawandel für Ihren Arbeitsbereich und Ihre Region hat? Was benötigen Sie, um diese Folgen bereits frühzeitig in Ihre Entscheidungen und Ihr Handeln einzuplanen? Kennen Sie geeignete Anpassungsmaßnahmen für einzelne Sektoren und wissen, wie Sie diese wirksam umsetzen?

Das KLiVO Portal der Bundesregierung bündelt verschiedenste Informationsangebote wie Wissensportale, Leitfäden, Beratungsangebote oder Gute-Praxis-Beispiele, die Antworten auf diese Fragen geben. Wir möchten diese Angebote und Dienste zur Klimaanpassung näher beleuchten und mit Ihnen diskutieren:

- Welche Dienste, in Form von Informationen, Beratungsangeboten und Werkzeugen, sind wofür geeignet?
- Wie stärken diese Dienste eine effektive Eigenvorsorge?
- Wie können die Unterstützungsangebote anwendungsorientiert weiterentwickelt werden?

In den fünf vertiefenden Workshops wollen wir Anbieter und Nutzer von Klimaanpassungsdiensten zusammenbringen und den Fragen nachgehen, wo und wie Klimaanpassungsdienste zu spezifischen Themen genutzt werden, was sie auszeichnet, wie deren Anwendung verbessert werden kann und wo gegebenenfalls Lücken bestehen. Zusätzlich lädt der „Markt der Klimaanpassungsdienste“ zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken ein.

Zur Konferenz haben sich rund 150 Personen angemeldet – aus unterschiedlichen Verwaltungsebenen aus Kommunen und Bundesländern, aus Beratung und Forschung, aus Umweltorganisationen und Unternehmen. Wir laden Sie ein, sich aktiv einzubringen und die Konferenz mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen zu bereichern.

Wir freuen uns, Sie bei der Konferenz begrüßen zu dürfen!

Ihr Kompetenzzentrum für Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt (KomPass)

Landkarte Umweltbundesamt und W-LAN-Zugang

Landkarte 1. Nationale Konferenz "Klimaanpassungsdienste - Klimavorsorge in der Praxis"
12. November 2018 | Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

Workshops

- WS 1: Hitzestress im Stadtquartier
- WS 2: Kommunale Starkregenvorsorge
- WS 3: Klimafolgen planvoll begegnen
- WS 4: Kulturpflanzen und Stadtrün im Trockenstress
- WS 5: Klimaanpassungsdienste in die Breite tragen

W-LAN

Guest User Name: WLAN_Klimavorsorge
Passwort: W4A4yU54

1. Mit WLAN "Gast" verbinden
2. Internetbrowser öffnen
3. Internetseite aufrufen (automatische Umleitung auf Anmeldeseite)
4. Benutzerdaten eingeben

Programm

- 10:00** Anmeldung und Empfang bei Kaffee
- 10:30** **Eröffnung**
Dr. Kora Kristof, Umweltbundesamt, Abteilungsleiterin Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente
- 10:40** **Klimafolge trifft Klimaanpassungsdienst: Eine erfrischend improvisierte Anleitung zur Vorsorge**
Theatersport Berlin
- 10:55** **Klimavorsorge treffen: Von politischer Rahmensetzung bis zur praktischen Umsetzung**
Susanne Hempfen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- 11:10** **Gebündeltes Wissen rund um Klimaanpassungsdienste bei KlimAdapt**
Petra Mahrenholz, Umweltbundesamt, Leiterin KomPass
- 11:20** **Paradiesische Perspektiven? Planung, Weiterentwicklung und Anwendung von Klimaanpassungsdiensten auf dem Prüfstand**
Im Gespräch:
Dr. Bernhard Fischer, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Dr.-Ing. habil. Matthias Lerm, Stadt Jena
Kati Mattern, Umweltbundesamt
Nadine Steinbach, Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Andreas Völlings, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- 12:00** **Markt der Klimaanpassungsdienste | Mittagspause**
Informieren, Austauschen, Netzwerken – Stöbern Sie auf unserem Markt der Klimaanpassungsdienste, lernen Sie das Klimavorsorgeportal kennen und erhalten Sie Informationen aus erster Hand.
- 13:30** **Parallele Workshops:**
Workshop 1 | Hitzestress im Stadtquartier: Mit Hitzewarnsystemen und Aktionsplänen gesund durch den Sommer
Dr. Hans-Guido Mücke, Umweltbundesamt
Prof. Dr. Andreas Matzarakis, Deutscher Wetterdienst
Moderation: Dr. Jürgen Ritterhoff (ecolo)

Workshop 2 | Kommunale Starkregenvorsorge: Mit Gefahrenkarten, Leitfäden und Checklisten trockene Füße behalten

Ingo Schwerdorf, Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts

Dr. Manuela Nied, LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Moderation: Dr. Thomas Abeling (UBA/KomPass), Claudia Körner (ecolo)

Workshop 3 | Klimafolgen planvoll begegnen: Mit Praxishilfen Anpassungsmaßnahmen rechtssicher planen und gestalten

Dr. Mark Fleischhauer, plan + risk consult, Dortmund

Gertrude Penn-Bressel, Umweltbundesamt

Moderation: Sebastian Ebert (UBA/KomPass), Manfred Born (ecolo)

Workshop 4 | Kulturpflanzen und Stadtgrün im Trockenstress: Mit Anpassungsdiensten der Dürre trotzen

Dr. Sandra Kregel, Julius-Kühn-Institut

Dr. Susanne Böll, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Moderation: Andreas Vetter (UBA/KomPass), Johannes Rupp (IÖW)

Workshop 5 | Klimaanpassungsdienste in die Breite tragen: Was gute Kommunikation ausmacht

Niklas Reinhardt, Fraunhofer-Institut FOKUS

Dr. Esther Hoffmann, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Moderation: Kirsten Sander (UBA/KomPass), Lena Rott (ecolo)

15:45 Kaffeepause

16:00 Nachgefragt und vorgestellt: Präsentation der Workshop-Ergebnisse

16:30 Schlusswort & Ausblick

Kirsten Sander, Umweltbundesamt, KomPass

16:45 Ende der Veranstaltung

Workshops

Workshop 1 | Hitzestress im Stadtquartier: Mit Hitzewarnsystemen und Aktionsplänen gesund durch den Sommer

Die anhaltende Hitze des diesjährigen Sommers hat die Bevölkerung in den Städten zu spüren bekommen. Besonders für Kinder, ältere Menschen und vorerkrankte Personen stellt die Hitzebelastung ein gesundheitliches Risiko dar. Um die Gesundheit des Menschen zu schützen, müssen Präventionsmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen initiiert werden. Besonders zu berücksichtigen sind hier betroffene Einrichtungen wie beispielsweise Krankenhäuser oder Kindertageseinrichtungen. Welche Klimaanpassungsdienste dabei unterstützen können, die Bevölkerung noch besser vor Hitze zu schützen, ist Thema dieses Workshops.

Referenten: [Dr. Hans-Guido Mücke](#) (Umweltbundesamt) präsentiert die „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“

[Prof. Dr. Andreas Matzarakis](#) (Deutscher Wetterdienst) präsentiert die „Hitzewarnung“

Moderation: [Dr. Jürgen Ritterhoff](#), ecole – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Workshop 2 | Kommunale Starkregenvorsorge: Mit Gefahrenkarten, Leitfäden und Checklisten trockene Füße behalten

Die Unwetter der letzten Jahre haben gezeigt, dass Starkregenereignisse zunehmend eine Gefahr für Personen darstellen und erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursachen können. In Kommunen sind Prävention sowie nachhaltiges Planen und Handeln notwendiger denn je. Inzwischen liegt eine Vielzahl an Klimaanpassungsdiensten vor, die sich der Erkundung von Gefahren und Risiken durch Starkregenereignisse sowie der Erstellung von Handlungskonzepten widmet. Welche praxisorientierten Hilfestellungen kommunale Behörden benötigen, um das Starkregenrisiko bewerten und Schäden möglichst gering halten zu können, steht im Fokus dieses Workshops.

Referenten: [Ingo Schwerdorf](#) (Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts) präsentiert Werkzeuge zur kommunalen Starkregenvorsorge

[Dr. Manuela Nied](#) (LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg) präsentiert den Leitfaden „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“

Moderation: [Dr. Thomas Abeling](#), Umweltbundesamt/KomPass

[Claudia Körner](#), eco – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Workshop 3 | Klimafolgen planvoll begegnen: Mit Praxishilfen Anpassungsmaßnahmen rechtssicher planen und gestalten

Anpassungsmaßnahmen können schon jetzt mit rechtlichen Instrumenten der Raumordnung und Bauleitplanung vorbereitet werden. Zu diesen Instrumenten gehören insbesondere die landesweiten Raumordnungspläne, die Regionalpläne, die Flächennutzungs- und Bauleitpläne, die regionalen und kommunalen Landschaftspläne sowie die Maßnahmenprogramme, Bewirtschaftungspläne und Risikomanagementpläne. Vor diesem Hintergrund sind Praxishilfen und Tools gefragt, die aufzeigen wie Klimaanpassung in Planungsinstrumenten integriert und mit anderen städtebaulichen und Umweltschutzbelangen der räumlichen Planung in Einklang gebracht wird.

Referenten: [Dr. Mark Fleischhauer](#) (plan + risk consult, Dortmund) präsentiert den „Stadtklimalotsen“

[Gertrude Penn-Bressel](#) (Umweltbundesamt) präsentiert die "Praxishilfe – Klimaanpassung in der räumlichen Planung, Gestaltungsmöglichkeiten der Raumordnung und Bauleitplanung in Kombination mit Planen im Klimawandel"

Moderation: [Sebastian Ebert](#), Umweltbundesamt/KomPass

[Manfred Born](#), ecole – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Workshop 4 | Kulturpflanzen und Stadtgrün im Trockenstress: Mit Anpassungsdiensten der Dürre trotzen

Langanhaltende Trockenperioden haben drastische Folgen für den ländlichen Raum. Neben Auswirkungen auf das Ertrags- und Qualitätsniveau landwirtschaftlicher Erzeugnisse beeinflussen diese u.a. die örtliche Trinkwasserversorgung sowie den Pflegeaufwand und Bewässerungsbedarf von Grünflächen. Mit entsprechenden Konzepten und Maßnahmen wie Bewässerungsplänen, der Diversifizierung des Anbaus und konservierende Bodenbearbeitung kann Trockenheit entgegen gewirkt werden. Dieser Workshop diskutiert einige Hilfestellungen zum Umgang mit Trockenstress.

Referenten: [Dr. Sandra Krengel](#) (Julius-Kühn-Institut) präsentiert das EMRA Projekt: ExtremwetterMonitoring und RisikoAbschätzungssystem zur Bereitstellung von Entscheidungshilfen im Extremwettermanagement der Landwirtschaft

[Dr. Susanne Böll](#) (Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, LWG) präsentiert das Projekt "Stadtgrün 2021. Neue Bäume braucht das Land!"

Moderation: [Andreas Vetter](#), Umweltbundesamt/KomPass

[Johannes Rupp](#), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Workshop 5 | Klimaanpassungsdienste in die Breite tragen: Was gute Kommunikation ausmacht

In den letzten Jahren sind zahlreiche Klimaanpassungsdienste in Form von Werkzeugen, Leitfäden, Handbüchern und Informationsplattformen entwickelt worden, die die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen unterstützen. Dabei wirkt sich eine gute Kommunikation des Klimaanpassungsdienstes maßgeblich auf dessen Verbreitung und Nutzung aus. Anhand eines Beispiels werden in diesem Workshop Erfolgsfaktoren wirkungsvoller Kommunikation vorgestellt und Rahmenbedingungen erarbeitet, die eine breite Anwendung von Klimaanpassungsdiensten möglich machen.

Referenten: [Niklas Reinhardt](#) (Fraunhofer-Institut FOKUS) präsentiert die Kommunikationsstrategie von „KATWARN“

[Dr. Esther Hoffmann](#) (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung) präsentiert Ergebnisse aus einer Nutzerbefragung zu Klimaanpassungsdiensten

Moderation: [Kirsten Sander](#), Umweltbundesamt/KomPass

[Lena Rott](#), ecole – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Markt der Klimaanpassungsdienste: Übersicht der präsentierten Dienste¹

Klimacheck | Leitfaden und Tool zum Management von Klimarisiken im industriellen Mittelstand

» **Beschreibung:** Kleine und mittlere Unternehmen verfügen oft nicht über die Kapazitäten und das Know-how, um verlässliche Informationen über die Auswirkungen des Klimawandels zu erlangen. Das Tool Klimacheck unterstützt sie dabei, die Herausforderungen und Risiken, aber auch die unternehmerischen Chancen des Klimawandels adäquat zu erfassen. Es richtet sich insbesondere an das produzierende Gewerbe und wurde aus unternehmerischer Perspektive mit Blick auf die Wertschöpfungskette konzipiert.

Das Excel-basierte Instrument

- ermöglicht es, mittelständischen Unternehmen, die eigene unternehmenstypische Betroffenheit hinsichtlich Klimawirkungen zu analysieren und Anpassungsoptionen abzuleiten.
- ist modular aufgebaut und an gängige Risikomanagementprozesse angelehnt, so dass die Ergebnisse in bestehende Managementsysteme im Unternehmen eingebunden werden können.
- stellt die Ergebnisse in einer Risikomatrix kompakt dar und wird durch eine erläuternde Broschüre ergänzt.

» **Zielgruppe:** Der Klimacheck richtet sich an mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes, kann aber auch in anderen Geschäftsbereichen, etwa der Logistik, angewandt werden.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Der Klimacheck ist ein Beitrag des Bundeswirtschaftsministeriums zur Ausgestaltung des von der Bundesregierung beschlossenen „Aktionsplans Anpassung“. Er spiegelt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse wider und wurde in Abstimmung mit Unternehmen des produzierenden Gewerbes entwickelt.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Jana Zimmermann](mailto:jana.zimmermann@bmwi.bund.de), Tel. 030 186157573, jana.zimmermann@bmwi.bund.de

¹ Alle hier dargestellten Informationen zu den Klimaanpassungsdiensten sind dem KLiVO Portal (www.klivportal.de) entnommen.

INKAS | Informationsportal KlimaAnpassung in Städten

» **Beschreibung:** Das Informationsportal KlimaAnpassung in Städten ist ein Onlineinformationsangebot zum Thema Hitzestress und Wärmeinseln in Städten. Es unterstützt Stadtplaner/innen dabei, in Abhängigkeit von der Bebauungsstruktur den Wärmeinseleffekt abzuschätzen und die Auswirkungen unterschiedlicher Maßnahmen zur Senkung des sommerlichen Hitzestresses in Städten zu analysieren. Mit INKAS kann die Größenordnung der zu erwartenden Wirkung einer Maßnahme zur Minderung der städtischen Wärmeinsel eingeschätzt und mit anderen Maßnahmen verglichen werden.

Das Informationsportal

- hilft dabei, Baustrukturen zu identifizieren, die resilient gegenüber sommerlicher Hitze sind
- ermöglicht den modellgestützten Vergleich unterschiedlicher Anpassungsmaßnahmen zur Minderung des sommerlichen Hitzestresses (Veränderung Albedowerte von Gebäudedächern, -wänden und versiegelter Flächen; Dachbegrünung; Veränderung des Versiegelungsgrades; Veränderung Gebäudehöhe)
- stellt die Auswirkungen von Bebauungsstrukturen sowie verschiedener Anpassungsmaßnahmen auf das Stadtklima grafisch dar

» **Zielgruppe:** Ämter für Stadtplanung und Bauordnung, Umweltamt, Grünflächenamt etc., insbesondere in kleinen und mittleren Städten; Architektinnen und Architekten; Stadtplanerinnen und Stadtplaner

Es handelt sich um ein Expertentool, in das man sich mit einer Nutzeranleitung einarbeiten und intensiv inhaltlich auseinandersetzen muss, um die Analyseergebnisse verstehen und nutzen zu können.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** INKAS wurde vom Deutschen Wetterdienst entwickelt. Es basiert auf Ergebnissen aus mehr als 2000 idealisierten Stadtklimasimulationen, die in eigenen wissenschaftlichen Untersuchungen gewonnen wurden.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Dr. Saskia Buchholz](mailto:saskia.buchholz@dwd.de), Tel. 069 8062 – 2008, saskia.buchholz@dwd.de

ReKIS | Regionales Klima-Informationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

» **Beschreibung:** Das Regionale Klima-Informationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist ein interaktives Werkzeug zur fachgerechten Analyse, Bereitstellung, Dokumentation und Interpretation von regionalen Klimainformationen. Es dient als Schnittstelle zwischen Nutzern, dem Fachpersonal der zuständigen Landesbehörden und Wissenschaftsvertretern und als Mittel zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben (z. B. WRRL/Wasserhaushaltsportal, L/BBodSchG, Landes- und Regionalplanung/LEP etc.).

Über eine integrierte Online-Darstellung (ReKIS Viewer) können Inhalte direkt in einer Kartenansicht visualisiert werden. Mit vorhandenen Werkzeugen lassen sich stations- und flächenbezogene Klimainformationen in der Karte einblenden und über zahlreiche Parameter individuell einstellen. Daten, Tools und Projektmaterialien können durch den Nutzer heruntergeladen werden.

Der Dienst

- enthält schwerpunktbezogene Klimainformationen der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und
- bietet eine Übersicht zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen in den drei Bundesländern sowie einige Links zu weitergehenden Informationen.

» **Zielgruppe:** Bildung, Planung, Politik, Forschung, Privatpersonen u. a. in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Da nur wenige Erläuterungen vorhanden sind, ist ein Grundverständnis der dargestellten Daten vorteilhaft.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Die Intention des ReKIS ist, regional relevante und repräsentative Klimainformationen für die regionalen Anforderungen in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in einer geeigneten Aufbereitung und Darstellung von Inhalten zur Verfügung zu stellen. Im ReKIS sind Ergebnisse und Erfahrungen aus der regionalen Klimaforschung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen während der letzten fast 20 Jahre integriert. Der Routinebetrieb von ReKIS läuft seit 01.01.2012 und ist durch eine Rahmenvereinbarung zwischen den Umweltministerien der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der TU Dresden geregelt.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Andreas Völlings](#), Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Tel. 0351 26125101, andreas.voellings@smul.sachsen.de

Informationsportal zum Hochwasserschutz

» **Beschreibung:** Das Informationsportal ist eine zentrale Anlaufstelle zum Hochwasserschutz in Niedersachsen. Die Website informiert über aktuelle Pegelstände und Hochwasservorhersagen und bietet verschiedene Kartenmaterialien, etwa zu gefährdeten Gewässerabschnitten. Darüber hinaus enthält sie Fachinformationen, unter anderem zur europäischen Richtlinie zum Hochwasserrisikomanagement oder zur Ausweisung von Überschwemmungsgebieten. Auf der Unterseite „Klimawandel und Hochwasserschutz“ werden Forschungsprojekte sowie die Ergebnisse einer Bürgerbefragung präsentiert.

Das Onlineangebot

- bietet umfassende thematisch gegliederte Informationen rund um das Thema Hochwasser für verschiedene Zielgruppen.
- gibt Bürgerinnen und Bürgern Hinweise für Vorsorgemaßnahmen, um sich auf den Notfall vorzubereiten.
- ist die zentrale Informationsquelle für Akteure des Hochwasserschutzes in Niedersachsen.

» **Zielgruppe:** Mit dem Portal informiert das Land Niedersachsen seine Bürgerinnen und Bürger zum Hochwasserschutz. Darüber hinaus dient es den Akteuren des Hochwasserschutzes in Regional- und Kommunalverwaltungen als Anlaufstelle für Fachinformationen.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Auf dem Portal stellt das Land Niedersachsen insbesondere eigene wissenschaftliche Untersuchungen rund um das Thema Hochwasser in dem Bundesland dar.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Pressestelle des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz](#), Tel. 04931/947-222, Pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de

KLIMPRAX | Anforderungen an die Berücksichtigung klimarelevanter Belange in kommunalen Planungsprozessen

» **Beschreibung:** Seit dem Jahr 2000 gab es in Deutschland bereits mehrere Hitzesommer. Die Anpassung an temperaturbedingte Auswirkungen des Klimawandels gewinnt zunehmend an Bedeutung. Insbesondere ein hoher Versiegelungsgrad in den Städten und eine dichte Bebauung verstärken die Auswirkungen steigender Sommertemperaturen im Klimawandel. Die sogenannten „Wärmeinseleffekte“ in den Städten und Phasen extremer Hitze und Trockenheit haben u. a. Folgen für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bevölkerung. Grünflächen, Wasserflächen, Bepflanzung, unversiegelte Flächen etc., die ausgleichend wirken können, erhalten zunehmend Bedeutung. Für Hessen und Rheinland-Pfalz sagen Klimaprojektionen einen weiteren Temperaturanstieg im Laufe dieses Jahrhunderts voraus und stellen die Kommunen vor die Herausforderung, die damit einhergehenden Folgen in der Stadt- und Freiraumplanung zu berücksichtigen. Der Leitfaden des Projekts KLIMPRAX

- zeigt, welche Anforderungen die Folgen des Klimawandels an Planungsprozesse stellen und gibt Kommunen konkrete Handlungsempfehlungen.
- zeigt, welche fachlichen Grundlagen Kommunen benötigen, welche Bezüge die einzelnen Verwaltungsbereiche zum Klimawandel haben und wie ein Austausch zwischen verschiedenen Fachbereichen organisiert werden kann.
- enthält eine Checkliste zur Selbsteinschätzung für Kommunen und eine Liste guter Beispiele zur Inspiration für eigene Aktivitäten.

» **Zielgruppe:** Dieser Leitfaden richtet sich an Kommunalverwaltungen und möchte sie befähigen, temperaturbedingte Klimawandelfolgen in kommunalen Planungsprozessen verstärkt zu berücksichtigen.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Der Leitfaden entstand im Projekt KLIMPRAX Stadtklima des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG). KLIMPRAX Stadtklima beschäftigt sich mit den temperaturbedingten Klimafolgen für Kommunen und zielt auf die verstärkte Berücksichtigung stadtklimatischer Belange in kommunalen Planungsprozessen. Das Projekt greift die Hinweise zum Handlungsbedarf hinsichtlich kommunaler Risiken unter den Bedingungen des Klimawandels auf.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Sonja Singer-Posern](mailto:sonja.singer-posern@hlnug.hessen.de), Tel. 0611 6939 250, sonja.singer-posern@hlnug.hessen.de

KWIS-RLP | Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz

» **Beschreibung:** Das Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz (KWIS-RLP) ist ein Onlineangebot des Landes, das das Ziel verfolgt, unterschiedliche Akteure über den Klimawandel zu informieren. Die serviceorientierte Plattform bietet aktuelle Nachrichten rund um Veranstaltungshinweise, Neuerscheinungen oder aktuelle Entwicklungen wie etwa politische Aktivitäten, Forschungsprojekte. Zudem informieren Themenseiten über 11 der 16 Handlungsfelder der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel wie etwa menschliche Gesundheit, Boden, Wasserhaushalt oder Landwirtschaft.

Im „Anpassungsportal“ sind auf der Webseite verschiedene Informationen für einzelne Akteursgruppen aufbereitet, darunter:

- Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich über eine interaktive Karte zu Klimafolgen in ihrer Region informieren, werden auf Wetterwarndienste und Vorsorge vor Starkregenereignissen hingewiesen und sie erhalten Gesundheitstipps etwa zu Hitze, Zecken, Pollen oder Mücken.
- Für Städte und Kommunen gibt es einen Überblick über unterstützende Leitfäden, Werkzeuge und Förderprogramme rund um die Klimaanpassung und es werden Good-Practice-Beispiele vorgestellt.
- Unternehmen können sich über den „KlimaFolgenCheck“ eine Selbstbewertung ihrer Klimarisiken vornehmen und sich über verschiedene Anpassungsoptionen informieren. Auch für die Wirtschaft werden Fördermöglichkeiten und es kann von Good Practice gelernt werden.

» **Zielgruppe:** Der Dienst richtet sich an Akteure aus Rheinland-Pfalz und über sein Kommunalportal vor allem an Kommunen, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Das Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz (KWIS-RLP) ist als Online-Plattform ein Angebot des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen in Rheinland-Pfalz. Er enthält Daten aus IPCC-Berichten, Studien und Szenarien von Klimaforschungsinstituten, Vulnerabilitäts- und Anpassungsstudien, Daten des DWD sowie eigene wissenschaftliche Untersuchungen.

» **Fachliche Ansprechperson:** [Philipp Reiter](#), Tel. 06306-911-182, philipp.reiter@klimawandel-rlp.de

FIS | Fachinformationssystem Klimaanpassung für Nordrhein-Westfalen

» **Beschreibung:** Das Fachinformationssystem Klimaanpassung stellt für Nordrhein-Westfalen eine landesweite Daten- und Informationsgrundlage zur Abschätzung der Folgen des Klimawandels bereit. Diese Daten sind als Grundlage für die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gedacht. Zurzeit sind Informationen zu sieben Handlungsfeldern des 2015 verabschiedeten Klimaschutzplans NRW enthalten: Menschliche Gesundheit, Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz, Boden, Biologische Vielfalt und Naturschutz, Landwirtschaft (und Fischerei), Wald und Forstwirtschaft sowie Planung. Für jedes Handlungsfeld werden die hierfür erwarteten Auswirkungen des Klimawandels erläutert.

Das Fachinformationssystem

- bietet einen verständlichen und anschaulichen Einstieg in sieben verschiedene Handlungsfelder des Klimaschutzplans NRW,
- stellt verschiedene Daten zu diesen Handlungsfeldern in einer vom Nutzenden anpassbaren Kartenanwendung grafisch dar und erläutert die Entstehung und Bedeutung dieser Daten,
- liefert Literaturhinweise, Links und Verweise auf weitere Dienste zu den entsprechenden Themenfeldern.

» **Zielgruppe:** Interessierte Öffentlichkeit und Akteure im Bereich der Anpassung an den Klimawandel. Der Dienst bezieht sich nur auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Der Aufbau des Fachinformationssystems (FIS) Klimaanpassung Nordrhein-Westfalen ist eine Maßnahme des Klimaschutzplans NRW, der im Dezember 2015 beschlossen wurde und konkrete Maßnahmen und Handlungskonzepte zusammenfasst, um die Klimaschutzziele zu erreichen, negative Folgen abzumildern und sich an die unvermeidbaren Folgen anzupassen. Im FIS Klimaanpassung wurden in erster Linie Ergebnisse des Klima-Innovationsfonds, der Anpassungsstrategie NRW und der Anfälligkeitsstudie NRW aufbereitet. Diese Inhalte werden durch den Klimaatlas NRW um einen umfangreichen Datensatz allgemeiner Klimaparameter ergänzt. Die Grundlagendaten hierzu wurden in Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) erstellt. So können insgesamt Karten zu knapp 20 Parametern mit diversen Indikatoren in insgesamt sieben Handlungsfeldern des Klimaschutzplans NRW bereitgestellt werden.

» **Fachliche Ansprechperson:** Tel. 0201-7995-1399, fachbereich37@lanuv.nrw.de

KomPass-Tatenbank

» **Beschreibung:** Die KomPass-Tatenbank ist eine Datenbank, die ausführliche Beschreibungen von in Deutschland umgesetzten Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bereitstellt. Zentrales Ziel der Tatenbank ist es, die Vielfalt von Maßnahmen vorzustellen, die bereits heute zu einem resilienteren Deutschland beitragen. Die Tatenbank will einen Überblick geben, was wo aktuell passiert und es ermöglichen, wertvolle Erfahrungen zu teilen und miteinander in Kontakt zu treten.

In den Maßnahmen wird beschrieben, wie andere Akteure – zum Beispiel Kommunalverwaltungen oder kleinere Unternehmen – mit Risiken oder Chancen der Folgen des Klimawandels umgehen. Es werden beispielsweise innovative Ideen für den Umgang mit Hochwasser oder mit Hitzewellen dargestellt, über Barrieren bei der Umsetzung einzelner Anpassungsmaßnahmen informiert und Informationen zur Finanzierung der jeweiligen Klimaanpassungs-Aktivitäten bereitgestellt.

Der Dienst

- bildet eine Vielzahl von kommunalen und regionalen Klimaanpassungsmaßnahmen in Deutschland in einer übersichtlichen Kartendarstellung ab.
- bietet zu jeder Maßnahme eine ausführliche Beschreibung mit Analysen zum Nutzen und zum Umsetzungsprozess sowie zahlreichen Bildern und Verweisen.
- stellt wichtige Kriterien für gute und wirkungsvolle Anpassungsmaßnahmen vor.
- ermöglicht das Eintragen eigener Maßnahmen und damit eine Erweiterung der Tatenbank.

» **Zielgruppe:** Alle, die Anpassungsmaßnahmen initiieren möchten und nach neuen Anregungen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels suchen. Da der Schwerpunkt auf lokalen und regionalen Praxisprojekten und Einzelmaßnahmen in Deutschland liegt, werden insbesondere Kommunal- und Regionalverwaltungen sowie regionale und kommunale Unternehmen und Verbände adressiert.

» **Wissenschaftlicher Hintergrund:** Im Zusammenhang mit dem ersten Aktionsplan Anpassung (APA) konzipierte das Ecologic Institut (Berlin) im Jahr 2011 eine internetbasierte Maßnahmendatenbank, in der Interessierte eigene Maßnahmen dokumentieren und sich über Maßnahmen anderer informieren können.

» **Fachliche Ansprechperson:** Tel. 0340-2103-0, tatenbank.anpassung@uba.de

KLIVO | Deutsches Klimavorsorgeportal

Das KLIVO Portal bündelt Daten und Informationen zum Klimawandel sowie Dienste zur zielgerichteten Anpassung an die Klimafolgen. Ob Leitfäden, Webtools, Karten oder Qualifizierungsangebote – alle Dienste unterstützen bei der Eigenvorsorge gegenüber den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels.

Die hier präsentierten Klimavorsorgedienste berücksichtigen explizit Klimaveränderungen und Anpassung an Klimafolgen in Deutschland. Sie sind oftmals aus Forschungsvorhaben entstanden und basieren auf wissenschaftlichen Grundlagen. Alle Dienste werden regelmäßig auf Aktualität geprüft und weiterentwickelt. Alle Dienste können uneingeschränkt und kostenfrei genutzt werden.

Fachliche Ansprechperson: [Kirsten Sander](#), Tel: 0340 2103 2438, kompass@uba.de

Referent/innen-Übersicht

» Dr. Susanne Böll, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Susanne Böll hat an den Universitäten Göttingen, Chapel Hill, North Carolina, USA und Würzburg Biologie studiert, wo sie auf dem Gebiet der Stressökologie und -physiologie im Rahmen des Sonderforschungsbereichs "Ökologie, Physiologie und Biochemie pflanzlicher und tierischer Leistung unter Stress" promoviert hat. Sie ist seit 1998 an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau beschäftigt und hat verschiedene Forschungsprojekte geleitet. Seit 2009 ist sie Projektleiterin des Forschungsprojekts "Stadtgrün 2021", ein Langzeitversuch, in dem in verschiedenen bayerischen Städten 30 Baumarten auf ihre Eignung als klima-resiliente Stadtbäume getestet werden.

» Dr. Bernhard Fischer, Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Als studierter Bauingenieur und promoviert in Geowissenschaften ist Dr. Bernhard Fischer im Referat Bauen und Umwelt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung u.a. verantwortlich für den Baulichen Umweltschutz mit dem Schwerpunkt des Klimaangepassten Bauens. Neben dem baulichen Objektschutz und bauliche Vorsorge gegen Gefahren aus Hochwasserereignissen, zusammenfasst in der Hochwasserschutzfibel des Bundes, rücken zunehmend baufachliche Themen zur Starkeregebewältigung in den Fokus. Mit der Modellierung einer abwasserlosen Liegenschaft zeigt er exemplarisch an einem Starkregenereignis Umweltpotentiale von Bauwerken mit ihren Liegenschaften auf. Zudem werden von ihm Fragen zum Klimaangepassten Bauen für zukunftssichere Gebäude vor dem Hintergrund des Klimawandels aufgegriffen.

» Dr. Mark Fleischhauer, plan + risk consult, Dortmund

Dr. Mark Fleischhauer ist studierter Geograph und Raumplaner und neben seiner Tätigkeit am Institut für Raumplanung der technischen Universität Dortmund seit 2012 Partner bei plan + risk consult – Prof. Dr. Greiving & Partner. Das Tätigkeitsspektrum der Ingenieurgesellschaft für Raumplanung und Umweltforschung umfasst unter anderem die Bereiche raumbezogene Klima- und Risikoforschung, Stadt- und Regionalplanung sowie interkommunale Kooperation. Im Rahmen dessen war Dr. Mark Fleischhauer u. a. am Modellvorhaben zum Experimentellen Wohnungs- und Städtebau „StadtKlima-ExWoSt – Urbane Strategien zum Klimawandel“ und der Entwicklung des Klimastudienkatalogs im Rahmen der UBA-Studie „Vulnerabilität Deutschlands gegenüber dem Klimawandel“ beteiligt.

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

» Susanne Hempen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Susanne Hempen ist seit 2005 als Referentin im Bundesumweltministerium tätig. Hier koordiniert sie die deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS). Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim NABU tätig, wo sie für die Erstellung von Stellungnahmen, Lobbying und die Akquisition und Betreuung von Kooperationen zuständig war. 1997 war Susanne Hempen als Managerin am Waste Management and Technology Centre an der Universität von Sheffield angestellt. Von 1990 bis 1995 war sie Senior Researcher am Institut für Europäische Umweltpolitik (IEEP) in Bonn.

» Dr. Esther Hoffmann, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Esther Hoffmann ist seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Anpassung an den Klimawandel, Partizipation sowie nachhaltige Unternehmensführung. Sie hat sich in verschiedenen Forschungs- und Beratungsprojekten mit Beteiligungsprozessen zu Klimaanpassung, mit Anpassung von Infrastrukturen sowie mit unternehmerischer Anpassung befasst. Seit 2009 hat sie zahlreiche Stakeholderdialoge und Nationale Dialoge zu Klimaanpassung im Auftrag von KomPass konzipiert und moderiert. Sie studierte Technischen Umweltschutz an der Technischen Universität Berlin und an der Technical University of Denmark (Lyngby, Dänemark). Im Jahr 2009 promovierte sie im Fach Wirtschaftswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

» Dr. Sandra Kregel, Julius Kühn-Institut

Dr. Sandra Kregel ist Agrarwissenschaftlerin am Institut für Strategien und Folgenabschätzung des Julius Kühn-Instituts in Kleinmachnow. Seit Ihrer Promotion zum Einfluss von Klimaänderungen auf Schaderreger-Nützling-Interaktionen beschäftigt Sie sich mit der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel. Ihre aktuellen Aufgabenfelder umfassen die Bereiche „Integrierter Pflanzenschutz“ (Bekämpfung tierischer Schaderreger im Ackerbau) und „Klimaanpassung“. Im Rahmen dieser Tätigkeit leitet Sie die Projekte EMRA und OptAKlim, die sich mit der Entwicklung von Entscheidungshilfen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel beschäftigen.

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

» Dr. Kora Kristof, Umweltbundesamt

Dr. Kora Kristof hat Volkswirtschaftslehre studiert, sich in ihrer Promotion mit Energie-wirtschaft befasst und schließlich eine Habilitation zu der Frage verfasst, wie gesellschaftliche Veränderungen erfolgreich gestaltet werden können. Nachdem sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ludwig-Maximilians-Universität am Institut für Volkswirtschaftslehre tätig war, wurde sie 1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestages. Von 1994 bis 2011 hatte sie unterschiedliche leitende Positionen im Wuppertal Institut für Klima Umwelt Energie gGmbH inne – sowohl energetische Fragen als auch die Themen Materialeffizienz und Ressourcenschonung sowie Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren gehörten zu ihrem Aufgabenfeld. Seit 2011 ist Dr. Kora Kristof Leiterin der Abteilung I 1 „Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente“ im Umweltbundesamt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Forschung zu Ressourcenverbrauch und nachwachsenden Rohstoffen, Energiewirtschaft und -politik, Öko-effiziente Dienstleistungen und Instrumente zur nachhaltigen Entwicklung sowie die Bearbeitung von Nachhaltigkeits-Zielen und -Indikatoren.

» Dr.-Ing. habil. Matthias Lerm, Stadt Jena, Leiter Stadtentwicklung/Stadtplanung

Dr.-Ing. habil. Matthias Lerm schloss 1991 sein Architekturstudium an der Technischen Universität Dresden mit der Vertiefung Städtebau ab und promovierte 1994 zum Thema Städtebau in Dresden nach 1945. Nach einer zweijährigen Beschäftigung in einem Dresdener Architekturbüro wechselte er zunächst als verantwortlicher Planer für die Neugestaltung der Innenstadt in die Verwaltung der Landeshauptstadt. Es folgten eine Anstellung als Referent für nachhaltige Entwicklung und als Koordinator für das UNESCO-Welterbe Dresdner Elbtal. Seit 2007 ist Matthias Lerm Fachbereichsleiter der Abteilung Stadtentwicklung/Stadtplanung der Stadt Jena. Im Jahr 2011 erfolgte seine Habilitation an der TU Dresden zum Thema „Stadtplanung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“. Matthias Lerm wurde 2016 in der Fachkommission „Stadtplanung und Städtebau“ des Deutschen Städtetages und 2017 in die „Kommission nachhaltiges Bauen“ beim Umweltbundesamt berufen.

» Petra Mahrenholz, Umweltbundesamt

Petra Mahrenholz bearbeitet seit 1991 im Umweltbundesamt unterschiedlichste Projekte zu Klimamodellierung, Klimafolgen-, Risiko- und Vulnerabilitätsbewertung. Seit 15 Jahren treibt

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

sie den Prozess zur Entwicklung einer Nationalen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel voran, setzt Schwerpunkte zur Anpassungsforschung sowie zur langfristigen Weiterentwicklung der Anpassungsstrategie. Als Leiterin des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung legt sie großes Augenmerk auf einen wissenschaftlich begründeten, transparent bewerteten policy mix zur Klimawandelanpassung. Darunter fallen Steuerungsinstrumente wie eine wirksame Beteiligung von Betroffenen an der Entwicklung von Anpassungsstrategien, -maßnahmen und -instrumenten. Petra Mahrenholz hat langjährige Erfahrungen mit der Konzeption und der Wirkung von Kommunikationsinstrumenten und Werkzeugen zur Klimawandelanpassung.

» Kati Mattern, Umweltbundesamt

Kati Mattern ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Umweltbundesamt (UBA) und hat in verschiedensten Fachbereichen des UBA zu integrierter Umweltbeobachtung, Nachhaltigkeitspolitik und Umweltaspekten des Pflanzenschutzes gearbeitet. Von 2006 bis 2013 unterstützte sie die Politikberatung zum Klimaschutz. So hat sie Projekte zur Entwicklung der Indikatoren für die Deutsche Anpassungsstrategie (DAS) sowie für Monitoring, Reporting und Evaluierung (MRE) der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMU (IKI) federführend geleitet. Bei der Europäischen Umweltagentur (EEA) hat sie von 2013 bis März 2018 die Weiterentwicklung, Pflege und Evaluierung der Online-Wissensplattform der Europäischen Kommission zur Anpassung an den Klimawandel, Climate-ADAPT, gemanagt. Derzeit arbeitet sie in der Internationalen Klimapolitik des UBA an der Unterstützung der Berichte des IPCC-Prozesses sowie in der Politikberatung zu Geoengineering als Klimaschutzoptionen.

» Prof. Dr. Andreas Matzarakis, Deutscher Wetterdienst

Prof. Dr. Andreas Matzarakis ist Leiter des Zentrums für Medizin-Meteorologische Forschung des Deutschen Wetterdienstes in Freiburg und außerplanmäßiger Professor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Das Studium der Meteorologie führte er an der Universität München, die Promotion über das Bioklima von Griechenland an der Aristoteles Universität von Thessaloniki und die Habilitation über thermische Komponente des Stadtklimas an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg durch. Seine Forschungsgebiete sind Human-Biometeorologie, Tourismusklimatologie, Stadtklimatologie und Klimafolgenforschung. Er ist der Entwickler von verschiedenen Methoden, Modellen und Hilfsmitteln für die Angewandte Klimatologie und Biometeorologie (RayMan, SkyHelios, CTIS).

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

» Dr. Hans-Guido Mücke, Umweltbundesamt

Dr. Hans-Guido Mücke (promovierter Humanökologe) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter, Manager und stellv. Leiter des UBA-Fachgebietes „Umweltmedizin, gesundheitliche Bewertung“. Seit über 25 Jahren führt er die Geschäfte des am UBA angesiedelten „Kooperationszentrums zur Überwachung der Luftqualität und Bekämpfung der Luftverschmutzung“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für deren Region Europa. Er ist internationaler Partner in mehreren Lufthygiene-relevanten EU-Projekten und Berater u.a. des WHO-Europazentrums für Umwelt und Gesundheit, Büro Bonn, in Fragen der Innen- und Außenlufthygiene sowie im Bereich Klimawandel. Im Rahmen der nationalen Klimaanpassungsstrategie fungiert Hans-Guido Mücke seit 2008 als UBA-Schnittstelle zu den Fragen gesundheitlicher Belange des Klimawandels, betreut und bearbeitet gesundheitsbezogene Wirkungsstudien, u.a. zur Exposition gegenüber Hitze und deren Effekte, und leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung.

» Dr. Manuela Nied, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Seit Januar 2018 ist die Hydrologin Dr. Manuela Nied bei der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg im Referat Hydrologie und Hochwasservorhersage tätig. Hier ist sie unter anderem für das Kooperationsvorhaben „Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft“ (KLIWA), insbesondere für die Untersuchung des Langzeitverhaltens von Starkregen, zuständig. Ziel dieser länder- und fachübergreifenden Zusammenarbeit ist es, mögliche Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Wasserhaushalt und die Ökologie der Flussgebiete im Süden Deutschlands herauszuarbeiten, Konsequenzen aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Darüber hinaus befasst sie sich mit Abflussbildungsprozessen und deren Modellierung im Rahmen der Hochwasserfrühwarnung für kleine Einzugsgebiete. Sie promovierte am Institut für Erd- und Umweltwissenschaften der Universität Potsdam in Kooperation mit dem Deutschen GeoForschungsZentrum zum Einfluss der Bodenfeuchte auf die Hochwasserentstehung.

» Gertrude Penn-Bressel

Gertrude Penn-Bressel ist Diplom-Physikerin und seit 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Umweltbundesamt. Zunächst war sie im Fachgebiet „Lärmwirkungen“ tätig, bevor sie 1988 ins Fachgebiet „Schallschutz im Städtebau, Lärmschutz in der Stadt- und Verkehrsplanung“ wechselte. Von 1995 bis 1999 war Gertrude Penn-Bressel Leiterin des

1. Nationale Konferenz „Klimaanpassungsdienste – Klimavorsorge in der Praxis“

Fachgebiets „Verkehrsplanung“ und seit 2000 für das Fachgebiet „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ zuständig. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen unter anderem darin, Strategien und Maßnahmen zur Erreichung des 30-Hektar-Ziels und der damit verbundenen Reduzierung der Flächeninanspruchnahme im Sinne der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Zudem gehören sowohl Maritime Raumordnung und Integriertes Küstenzonen Management als auch die Methodik der Umweltprüfungen für Planungen des Bundes zu ihrem Aufgabengebiet. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit Urbanem Umweltschutz, nachhaltigen Infrastrukturen sowie Klimaschutz und Klimaanpassung in der räumlichen Planung.

» Niklas Reinhardt, Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme FOKUS

Niklas Reinhardt leitet die Kommunikation im Bereich Elektronische Sicherheitssysteme und Vernetzte Sicherheit (“ESPRI“) am Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme FOKUS. Er absolvierte sein Studium der Philosophie sowie Mathematik an der Universität Hamburg sowie des Wissenschaftsjournalismus an der Freien Universität Berlin. Nach seinem Abschluss arbeitete er einige Jahre als Projektmanager für Fachkonferenzen und als Berater in einer Kommunikationsagentur. Seit 2007 ist er bei der Fraunhofer-Gesellschaft angestellt. Dort übernahm er in den Instituten FIRST, ISST und FOKUS verschiedene Aufgaben im Bereich Kommunikation und als interner Projektleiter von Forschungsprojekten. Das Marketing des KATWARN-Systems verantwortet er seit der operativen Einführung des Systems im Jahr 2008.

» Ingo Schwerdorf, Stadtentwässerungsbetriebe Köln

Ingo Schwerdorf leitet seit 2011 die Abteilung „Wasserwirtschaftliche Planungen“ bei den Stadtentwässerungsbetrieben Köln, AöR. Neben den Themen der Generalentwässerungsplanung und dem Kanal- und Gewässermonitoring werden in der Abteilung auch die konzeptionellen Untersuchungen zur Überflutungsvorsorge durchgeführt. Ein Ziel der Abteilung ist es, in Köln die Schäden durch Starkregen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Hierzu wurde bereits im Jahr 2013 eine Anpassungsstrategie entwickelt, die auf den Ergebnissen bereits durchgeführter Forschungsvorhaben, den Erfahrungen aus dem Hochwasserschutzkonzept Köln sowie einem fortwährenden Erfahrungsaustausch verschiedener Großstädte basiert. Einige Inhalte der Anpassungsstrategie sind z.B. die Bereitstellung von zielgruppengerechten Informationen.

» Nadine Steinbach, Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Nadine Steinbach ist seit Ende 2006 beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU) in der Abteilung Wasser/Abwasser und Telekommunikation tätig. Der VKU vertritt über 1.400 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft und Telekommunikation. Als Bereichsleiterin Umweltpolitik Wasser/Abwasser verantwortet Nadine Steinbach alle umweltpolitisch relevanten Themen der kommunalen Wasserwirtschaft. Diese umfassen auch die Anpassung an den Klimawandel, die Starkregenvorsorge und der Schutz der Wasserressourcen. Vor ihrer Tätigkeit beim VKU war Frau Steinbach lange Jahre Fellow beim Ecologic Institut in Berlin und hat insbesondere die Europäische Kommission und verschiedene Umweltministerien im Bereich der Wasserpolitik beraten. Nadine Steinbach ist Diplom-Ingenieurin für Technischen Umweltschutz mit den Schwerpunkten Abwasserreinigung, Wasserreinhaltung und Siedlungswasserwirtschaft sowie Umweltmanagement.

» Andreas Völlings, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Seit 1998 ist Andreas Völlings Referent im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und beschäftigt sich hier mit den Themen Klimafolgen und Klimaanpassung, insbesondere mit der Koordinierung fachlicher Aktivitäten, dem Monitoring von Klimafolgen sowie mit dem Energie- und Klimaprogramm Sachsens. Darüber hinaus begleitete er den Modellversuch European Climate Award in Sachsen, ist Mitinitiator des EU Projektes LIFE LOCAL ADAPT zur Verankerung der Klimaanpassung in kleinen und mittlere Kommunen und arbeitet am Regionalen Klimainformationssystem ReKIS mit. Zuvor war Andreas Völlings im Bereich Umwelt und Verkehr sowie Kommunaler Klimaschutz tätig. Hier war er unter anderem mit der Begleitung und Mitarbeit im EU Vorhaben EnergyRegio betraut. Andreas Völlings studierte Wirtschaftsgeographie, Geographie und VWL an der RWTH Aachen.

Veranstalter

Umweltbundesamt, Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung
Wörlitzer Platz 1
D-06844 Dessau-Roßlau

Ansprechperson:
Kirsten Sander
kirsten.sander@uba.de
Tel.: +49 (0)340 2103 2438

Beratung und Organisation

ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation
Jakobstraße 20
D-28195 Bremen

Ansprechperson:
Lena Rott
lena.rott@ecolo-bremen.de
Tel.: +49 (0)421 230011 19